ABPU: 10.11.2009

Zeitplan:

- Sommer 2009: Analyse
- Planung und Umsetzung: vsl. 2010/11 (zeitnah)

Thema: „Grüne Welle Eberswalde“ - Zwischenstand

- am 30.07.2009 wurde der Stadt Eberswalde die „Verkehrstechnische Untersuchung - Busbeschleunigung Eberswalde“ durch den Landesbetrieb Straßenwesen übergeben
- Ziel: Reduzierung der Wartezeiten (für den ÖPNV) an LSA im Zuge der B 167 und L 200 → dadurch auch Optimierung der Fahrzeit für den MIV (Kfz sollen das Grünsignal vor und hinter dem Bus nutzen können → spürbar als „Grüne Welle“)

Ausgangslage:

- in Eberswalde sind zwei unterschiedliche und inkompatible LSA - Steuerungen von 1994 bzw. 2001 im Einsatz → deshalb ist keine Koordinierung im Verlauf der B 167 und L 200 gegeben
- durch verschiedene Baumaßnahmen und aufgrund verkehrsorganisatorischer Veränderungen stimmen teilweise die Signalprogramme der LSA nicht mehr mit den realen Bedingungen überein
- teilweise sind Induktionsschleifen (zur ÖPNV - Beschleunigung an LSA) nicht optimal verlegt, weshalb keine Anmeldung der Busse erfolgen kann

Maßnahmen (Auswahl):

- Programm Mitschnitte an einzelnen LSA notwendig (Puschkinstraße, R. - Breitscheid - Straße, Wilhelmstraße, F. - Ebert - Straße) → detaillierte Problemanalyse
- Einführung von einheitlichen Signalprogrammen an allen LSA
- teilweise Anpassung der Signalprogramme an einzelnen LSA zur Optimierung der Verkehrssteuerung
- Planung und Umsetzung einer ÖV - Beschleunigung (verkehrsabhängige Signalprogramme → Busbevorrechtigung!)

Achtung:

- wahrscheinlich ist nur eine Koordinierungsrichtung zu realisieren (Vormittag: stadteinwärts; Nachmittag: stadtauswärts), da:
- Koordinierungsstrecke zu lang ist → wahrscheinlich Teilung in einzelne Koordinierungsstrecken notwendig
- stadteinwärts bzw. stadtauswärts gerichtete Verkehrsströme sich „feindlich“ gegenüber stehen → um Zu- bzw. Abfluss aus dem untergeordneten Netz zu ermöglichen müsste eine Koordinierungsstrecke unterbrochen werden → daher nur jeweils eine Koordinierungsrichtung einrichten

Anmerkungen der Stadtverwaltung:

- die Untersuchung muss hinsichtlich geplanter Verkehrsprojekte (Eichwerderring, Kreisverkehr Friedensbrücke und Bergerstraße, Hausbergtrasse, LSA Saarstraße) ergänzt werden, um die Auswirkungen auf die Koordinierungsstrecken abbilden zu können
- die Untersuchung muss um einen Kosten - Nutzen - Vergleich ergänzt werden (**Achtung:** Stadt müsste einen Teil der Kosten tragen!; Kosten je LSA: circa 12.600 Euro)
- voraussichtlicher Zeitgewinn zwischen Stadtzentrum und Kleiner Stern: maximal 2 Minuten für den ÖPNV (MIV: unbekannt)

Fazit:

- Koordinierung ist (wahrscheinlich) möglich
- Planung und Umsetzung der Maßnahme nimmt aber Zeit in Anspruch!

04.11.09 King